Zufriedene Gesichter signalisieren: Es schmeckt und ist auch sonst sehr unterhaltsam.

Alexander Weber (»Mehrblick«), Dirk Bechthold (»Schöne Aussicht«) und Paul-Philipp Weber (»Zum Dünsberg«)

Bürger-Info light

so_ und die Rodheimer Flüchtlinge

Von Köchen und Künstlern

»Küchenparty« auf der Burg spricht für das Gleiberger Land

Wettenberg (m). Wenn es um eine gemeinsame Sache geht und jeder sein eigenes Süppchen kocht, dann ist das kontraproduktiv – so will es zumindest das Sprichwort glauben machen. Es stimmt ebensowenig wie jenes von den vielen Köchen, die den Brei verderben. Am Wochenende wurde man auf Burg Gleiberg eines Besseren belehrt: Unter dem Motto »Die kulinarische Vielseitigkeit im Gleiberger Land kennt keine Grenzen« zogen acht Gastronomen bei der ersten »Gleiberger Küchenparty« an einem Strang.

Es war die Idee von Gastgeber Axel Horn, den Gästen in einem Betrieb einen Überblick über all das Gute, Gesunde und Schmackhafte zu geben, was die Region an Vielfalt zu bieten hat. Eben zu zeigen, was die Küchenchefs und ihre Teams drauf haben, wenn es darum geht, dieser Vielfalt die besondere, kulinarische Note zu verleihen. Neben der Burggastronomie beteiligten sich die »Schmelzmühle« (Salzböden), der »Mühlenhof« (Lollar), der »Landgasthof Dünsberg« (Fellingshausen), das Hotel-Restaurant »Keltentor« (Fellingshausen), das Hotel-Restaurant »Schöne Aussicht« (Launsbach), der »Erlenhof« (Wißmar) und das Landhaus »Mehrblick« (Krofdorf-Gleiberg). Gegen einen Pauschalpreis stand den Gästen die ganze Bandbreite an Speisen und Getränken zur Verfügung.

Umsonst gab's das historisch besondere Ambiente der mittelalterlichen Burg Gleiberg. Die Köche konzentrierten sich jeder auf seine Vorlieben, gewährleisteten so die Vielfalt und, so Gastgeber Axel Horn: Was ein jeder auf seiner Speisekarte stehen hatte, wird man auch in dessen Betrieb finden und kosten können.

Die Gäste hatten die Gelegenheit, an der Wirkungsstätte der Köche, mitten in den Küchen, die Speisen zu verkosten und quasi dem Herd so nah zu sein, wie sonst nur zuhause möglich. Die Küchenchefs standen den Gästen selbstverständlich auch Rede und Antwort.

Was stand auf der Karte des Gleiberger Landes? Beispielsweise Wilder Burger auf hausgemachten Brötchen mit roten Zwiebeln, Wildhack, Apfel-Chutney und Grünkohl-Salat, danach Vogelmieren-Suppe mit Ingwer (»Die Schmelz«), oder Zweierlei vom Schwein mit konfiertem Schweinebauch, Backenragout, mit Kartoffel-Espuma und Rahmkraut, dazu sautierter Feldsalat und Trüffelöl (Landgasthof Dünsberg), oder Zanderfrikadelle auf Rahmsauerkraut und Kartoffel (Mühlenhof), oder hausgemachtes Roastbeef aus dem Smoker mit Landhaus-Sauce und Brot (Landhaus Mehrblick). Die Burggastronomie bot Rindertartar mit Stopfleber-Eis und Trüffelmayonnaise sowie Skrei-Kabeljau sowie als Dessert Ananas-Chili-Chutney.

Gut, gesund – und schmackhaft!

Abgerundet wurde das vielfältige Angebot durch erlesene Weine eines Winzers und den Obstbränden und Likören von Alfred Becker (Gießen-Allendorf). Das launige und kurzweilige Programm wurde musikalisch umrahmt mit Swing, Jazz, Schlagern und Klassikern der Popgeschichte von der Walking-Band »Drei zu Null«. Im Rittersaal konnte der Gast noch seinen Hunger nach Kunst stillen: Der Kunst- und Kulturkreis Wettenberg (KuKuK) präsentierte einen Querschnitt des Schaffens seiner Künstler.

Schade nur, so Axel Horn, das keiner drei Bürgermeister aus Wettenberg, Biebertal und Lollar seiner Einladung gefolgt war – bekennt man sich im Gleiberger Land doch auch auf dem Feld des Tourismus zur Zusammenarbeit.

Drei Fragen an Axel Horn

Axel Horn

Seit dem vergangenen Mai bereits bewirtschaften Axel Horn und sein Team die Albertusklause auf Burg Gleiberg; im August 2015 haben sie das Restaurant Burg Gleiberg übernommen und starten jetzt richtig durch mit einer Reihe von Veranstaltungen – wie eben der Küchenparty am Wochenende. Mit dem Projekt knüpft Horn ein Stück weit an an gemeinschaftliches Tun der früheren »Wirtevereinigung Gleiberger Land«. Nachgefragt beim Gastgeber:

Herr Horn: Waren Sie zufrieden mit der ersten »Küchenparty« auf Burg Gleiberg?

Horn: Ja – unbedingt. Sowohl meine Kollegen alsauch ich haben uns sehr über den reibungslosen Ablauf und die sehr gute Zusammenarbeit gefreut.

Wichtiger noch: Waren die Gäste zufrieden? Kommt das Konzept an?

Horn: Aber ja doch. Sie lernten die einzelnen Betriebe kennen und es ist immer schön,wenn Gäste auch hinter die Kulissen schauen können.

Die Walking Band hat an diesem Abend die lockere Atmosphäre in allen Küchen und Räumen wundervoll unterstützt.

Wird die Küchenparty eine Fortsetzung erfahren?

Horn: Es wird eine Neuauflage dieser gastronomischen Veranstaltung geben – und zwar im Herbst. Nach jetzigem Stand der Überlegungen dann aber nicht bei mir, sondern bei einem der Partner; voraussichtlich im Landgasthof »Zum Dünsberg«, dann vielleicht mit einem Schwerpunkt auf Wild. Diese Veranstaltung soll auch mit Blick auf die Tourismusförderung im Gleiberger Land ihren festen Platz erhalten.« (so)

Thomas und Karin Priemer (vorn) sowie Isolde Will und Egon Fritz hatten als Verlosungsgewinner der Gießener Allgemeinen Zeitung gut Lachen auf Burg Gleiberg. (Fotos: m)

Launsbach gedenkt der Widerständler

Wettenberg (so). Wie viele Menschen in Launsbach der nationalsozialistischen Diktatur mehr oder weniger offen Widerstand geleistet haben, ist noch nicht abschließend zu beantworten: Belegt sind zehn Bürger, die sich gegen die Nazis stellten. Dieter Bender von der »Initiative Stolpersteine« geht derweil davon aus, dass es einige mehr waren. Nach der Aufarbeitung der Schicksale von Widerständlern in Krofdorf-Gleiberg und in Wißmar in den vergangenen Jahren wenden sich die lokalgeschichtlich Interessierten um Bender, Gerhard Schmidt, und Dr. Jürgen Leib nun dem kleinsten der drei Wettenberg-Dörfer zu. In Launsbach wird für Montag, 14. März (19.30 Uhr) zu einer Auftaktveranstaltung ins dortige Bürgerhaus eingeladen, die in eine Gedenkveranstaltung im Herbst dieses Jahres münden soll. .

Laut Bender sind die Recherchen zu den bekannten Personen und ihren Schicksalen weitgehend abgeschlossen – zehn Personen sind als Widerständler nachweisbar. Vermutlich sind es wesentlich mehr, diese lassen sich aber aktenmäßig nicht belegen.

Am 14. März soll das Projekt in Launsbach vertiefend vorgestellt werden, auch mit dem Ziel, Menschen zur Mitarbeit zu gewinnen. Dabei setzt man auch auf engagierte Bürger wie Ingrid Hofmann (Heimatstube) sowie Otwin Balser, der sich seit Jahren um die Geschichte seines Dorfes, insbesondere in der jüngeren deutschen Geschichte, verdient macht.

In Wißmar hatte es erst am 27. Januar eine Gedenkveranstaltung in der Kunst- und Kulturhalle gegeben, in der an den Widerstand gegen die Nazis ab 1933 erinnert wurde. Drei Tage später, am 30. Januar, wurde am heutigen Heimatmuseum in der Schulstraße eine Gedenktafel aufgehängt. Nicht von ungefähr, denn das Gebäude war ehedem Rathaus – und Gefängnis.

Eine Parallele hier übrigens zu Krofdorf-Gleiberg: Auch dort hängt die Gedenktafel seit Mai 2015 am einstigen Rathaus und Gefängnis, in dem heute das Heimatmuseum untergebracht ist.

Polizei Heuchelheim

Berichtszeitraum: Freitag, 12.02.2016, 06:30 Uhr bis Samstag, 13.02.2016, 06:30 Uhr

Heuchelheim, Auf dem Geiersberg, Parkplatz Rewe Markt
11.02.2016, 18:00 Uhr bis 12.02.2016, 09:15 Uhr

Im o.g. Zeitraum wurde ein geparkter schwarzer PKW VW Polo durch ein bislang unbekanntes Fahrzeug angefahren und hinten links stark beschädigt.
Der Unfallverursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle. Es entstand ein Schaden in Höhe von ca. 1800.-€
Hinweise erbeten !!!